

Tätigkeitsbericht 2021/22

1. Institutionelles	2
2. Finanzen	3
3. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele	4
4. Geplante und beantragte Projekte	18
5. Personalien	18
6. Bautätigkeit – Unterhalt – Infrastruktur	18
7. Öffentlichkeitsarbeit	19

1. Institutionelles

Stiftung IBZ hat die Corona-Pandemie sehr gut überstanden

Ursache hierfür ist insbesondere die weit überwiegend projektorientierte Arbeit des IBZ. So sind die Mitarbeitenden des IBZ alle über Projekte finanziert. Die Projekte wurden trotz Corona-Pandemie so durchgeführt, dass es zu keinen finanziellen Einbußen kam.

Stiftung IBZ mit sieben neuen Mitarbeitern/-innen

Zu den 19 Mitarbeitern/-innen der Stiftung IBZ sind im Frühjahr 2022 sieben neue Mitarbeiter/-innen dazu gekommen. Sie arbeiten in den Projekten „Aktionsbündnis Biodiversität“, „Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen“ und „Politische Jugendbildung“.

Weiterer Hochwasserschutz dringend erforderlich

Die Klimaprognosen für Ostsachsen sind eindeutig: In den kommenden Jahren ist in den Sommermonaten mit Starkniederschlägen zu rechnen. Die Frage ist daher nicht, ob das nächste dramatische Hochwasser in St. Marienthal kommt, sondern wann.

Das IBZ hat daher in den vergangenen Jahren für seine hochwassergefährdeten Gebäude einen mobilen Hochwasserschutz angeschafft. Aus Kostengründen wurde dabei allein die *ehemalige Brauerei mit der Geschäftsstelle des IBZ* noch nicht berücksichtigt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 70.000 € (Kostenangebot liegt vor) und können – falls erforderlich - aus den Rücklagen des IBZ bezahlt werden.

Wenn auch dieses Gebäude vor Hochwasser geschützt ist, sind nur noch die Außenanlagen des IBZ durch Hochwasser gefährdet.

Ukraine-Hilfe

Das IBZ hat folgende Maßnahmen der Ukraine-Hilfe ergriffen:

- Mehrfach kostenlose Aufnahme von durchreisenden Bussen von Ukrainern/-innen auf der Durchreise
- Kostenlose Bereitstellung einer eingerichteten Wohnung des IBZ für eine ukrainische Familie
- Spendensammlung unter den Mitarbeitenden des IBZ in Höhe von 1.735 €. Die Spende wurde durch das IBZ verdoppelt und Caritas-International für die Ukraine-Hilfe gespendet.
- Eine Ukraine-Flagge wurde vor dem Klostertor aufgehängt.
- Eine Ukrainerin wurde in der Hauswirtschaft des IBZ als Mitarbeiterin angestellt.



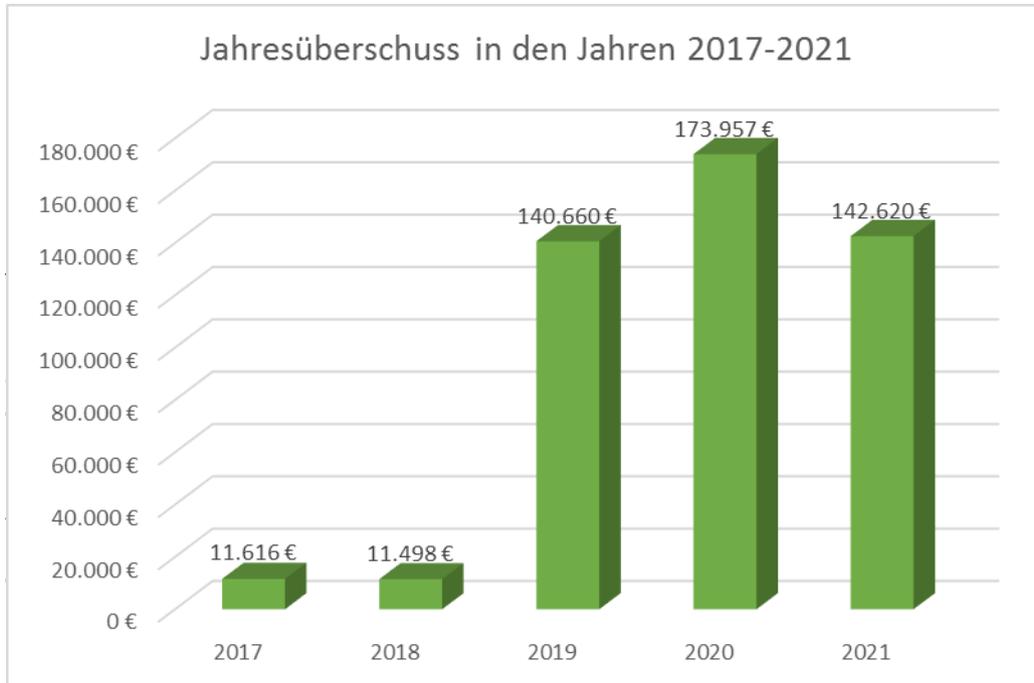
Hochwasserschaden vor dem Gästehaus St. Franziskus 2010



2. Finanzen

Das Grundstockvermögen der Stiftung IBZ ist ungeschmälert erhalten und beträgt nach wie vor 350.000 €.

Die Stiftung hat keinerlei Darlehen aufgenommen. Es ist genügend Liquidität vorhanden, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.



Die Stiftung IBZ erhält für ihre umfangreiche Bildungsarbeit bis auf eine jährliche Zuwendung des Bistums Dresden-Meißen (46.000 €) keine institutionelle Förderung. Daher ist die Stiftung darauf angewiesen, immer wieder neue Projekte zu entwickeln, die von der öffentlichen Hand und von Stiftungen finanziert werden. Dies gelingt derzeit in hohem Maße. So sind gegenwärtig fast alle Mitarbeitenden der Stiftung zu 100% über Drittmittel finanziert.

IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH

Hauptgesellschafter dieser GmbH ist der Förderkreis des IBZ. Die weiteren Gesellschaftsanteile (49 %) sind in Besitz der Stiftung IBZ. Zweck dieser GmbH ist insbesondere die Bereitstellung von Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste des IBZ und des Klosters. Geschäftsführer ist Herr Dr. Michael Schlitt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

Die GmbH hat keinerlei Darlehen aufgenommen. Es ist genügend Liquidität vorhanden, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH schloss das Jahr 2021 mit einem *Überschuss in Höhe von 32.050 €* ab (Vorjahr: coronabedingter Fehlbetrag von 27.801,78 €).

In den *Hotel-Portalen im Internet* wird der Hotelbetrieb des IBZ wie folgt bewertet: www.booking.com: sehr gut, 8,2 von 10 möglichen Punkten; www.hrs.de: sehr gut, 8,7 von 10 Punkten; www.hotel.de: exzellent, 9,2 von

10 möglichen Punkte; www.tripadvisor.de: ausgezeichnet, 4,0 von 5 möglichen Punkten.

IBZ St. Marienthal Projekt-GmbH

Alleiniger Gesellschafter dieser GmbH ist die Stiftung IBZ. Zweck dieser GmbH ist die Durchführung von Projekten. Geschäftsführer ist Herr Dr. Michael Schlitt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

Die GmbH hat derzeit keine Darlehen aufgenommen und hat genügend Liquidität, um alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Die GmbH hat das Jahr 2021 mit einem *Fehlbetrag in Höhe von 1.740,86 €* abgeschlossen (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 125,07 €).

3. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele

Bildung und Begegnung

Politische Bildung (Projektleiter Georg Salditt)

Die allgemeine politische Jugendbildung im IBZ wird durch den Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes finanziert. 2022 wird es wieder mindestens vier Veranstaltungen mit einem Budget von 20.000,-€ geben.



Entwicklungspolitische Bildung (Projektleiter Georg Salditt)

Seit mehreren Jahren beteiligt sich das IBZ auch an der entwicklungspolitischen Bildung. Zum Thema „Klimawandel – Deutschland und der ferne Nächste“ werden auch 2022 zwei vom BMFSJ geförderte Veranstaltungen durchgeführt.

Europäisches Schulnetzwerk St. Marienthal (Projektleiter Georg Salditt)

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause werden 2022 die beiden einwöchigen Workshops des Europäischen Schulnetzwerks St. Marienthal wieder stattfinden. Beide Veranstaltungen zu den Themen „Europa“ sowie „Interreligiöser Dialog“ sind durch EU und „KJP International“ voll finanziert (insgesamt ca. 50.000,-€).

Deutsch-tschechische Begegnungen zum Thema „Wild und Obst“

Projektleiter: Georg Salditt

In Kooperation mit der Landesstiftung Natur und Umwelt und der Förderung des Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds werden im Herbst 2022 zwei Veranstaltungen für deutsche und tschechische Familien durchgeführt. Mit praktischen Workshops nähern sich die Teilnehmenden den Themen „Wild und Obst – Wildobst“

Gelebte Demokratie – Förderung demokratischer Bündnisse in Ostritz und Umgebung

Projektmanagerinnen: Marie Blüthner und Stefanie Patron

Förderung durch Programm „Weltoffenes Sachsen“

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.22

Ziel des Projektes ist es, Bildungsangebote zur Demokratieförderung für verschiedene Zielgruppen in Ostritz und Umgebung zu organisieren und damit zivilgesellschaftliches Engagement vor Ort zu stärken. In erster Linie geschieht dies durch die gemeinsame Organisation der Ostritzer Friedensfeste zusammen mit der Stadt Ostritz und vielen Ehrenamtlichen der Region, als Kontrapunkt zu den Festivals Rechtsextremer auf einem ehemaligen Hotelgelände im Ort. In diesem Jahr lag der Fokus darauf, ein „Fest für den Frieden“ zu veranstalten.

Langfristiges Ziel ist es, aktive Menschen zu qualifizieren und bislang nicht Aktive zu animieren, die Gesellschaft, in der sie leben wollen, aktiv mitzugestalten. Hierfür werden unterschiedliche partizipative Veranstaltungsformate genutzt, um die Menschen zu erreichen. Mit dem Format „Kontrovers vor Ort | Fakten – Thesen - Argumente“, das in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung stattfindet, wurden im ersten Halbjahr bereits zwei Vorträge mit anschließendem Publikumsgespräch in Ostritz veranstaltet. Themen waren unter anderem „Verschwörungstheorien“ und „Reichsbürger“. Für die zweite Jahreshälfte sind weitere Veranstaltungen dieses Formates geplant.

Weiterhin wird das Ehrenamt unterstützt, Vernetzung ermöglicht und so ein Netzwerk gelebter Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz aus Bürger/-innen, Vereinen, Kirchen, Stiftungen, Unternehmen, Kommunen und weiteren Institutionen aus Ostritz und der näheren Region aufgebaut und gepflegt.

Beispielhaft dafür steht das Ostritzer Friedensfest, das vom 19. bis 22. Mai 2022 stattfand. Durch das große Engagement der ehrenamtlichen Unterstützer/-innen konnte erneut ein buntes Fest der Begegnung und des Miteinanders gefeiert werden. Die Modenschau „Bunt und global – statt braun und radikal“ bekam im Laufe der Planungen einen neuen Namen und so fand am 21. Mai 2022 der „Laufsteg für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz“ statt. Insgesamt gab es 13 Beiträge mit ca. 70 Personen. Die Teilnehmenden konnten in einem Workshop im Februar mehr über „Mode und Identität“ sowie „Codes und Styles der rechten Szene“ erfahren. Im Frühjahr 2021 waren für diese Modenschau über eine Crowdfunding-Kampagne erfolgreich 20.000 € eingeworben worden.

Für den Zeitraum vom 31.08. bis 17.09.2022 werden bereits zum dritten Mal die Filmnächte „Ostritz schaut hin“ unter freiem Himmel veranstaltet. Die geplanten sechs Filmvorführungen mit anschließendem Filmgespräch haben unter anderem „Bildung und Erziehung“, „Antisemitismus“ und „Gesellschaftliche Entwicklungen“ als Themenschwerpunkte.



Teilnehmer/-innen der Modenschau am 21. Mai 2022

Familienbildung

Projektleiter: Steffen Blaschke

Teilfinanzierung der Personalstelle: Freistaat Sachsen über den Landkreis Görlitz

Das Projekt „Familienbildung im Planungsraum 4 des Landkreises Görlitz und im IBZ St. Marienthal“ ist ein anerkannter Bestandteil der Familienbildungslandschaft im Landkreis Görlitz. Projektleiter ist Steffen Blaschke. Die Finanzierung dieser Personalstelle erfolgt über die Förderrichtlinie des Landkreises Görlitz zur präventiven Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Familienbildung im Landkreis Görlitz. In einem erneuten Bewerbungsverfahren im Sommer 2020 wurde der eingereichte Projektantrag berücksichtigt, somit ist die Projektfinanzierung für die Jahre ab 2021 gesichert.

Aufgrund der Corona-Situation mussten im Winter 2021/2022 einige Familienveranstaltungen abgesagt werden. Ab Februar 2022 wurde der Familienbildungsbetrieb wiederaufgenommen und es konnten fast alle geplanten Angebote durchgeführt bzw. einige verschobene Kurse nachgeholt werden. So fand z.B. ein zusätzlicher Kurs „Selbstwert“, ein Kurs für Eltern mit behinderten Kindern und mehrere „Verspielte Tage“ statt.

Neben der Seminardurchführung wurden im Rahmen der Fachkraftstelle alle Förderanträge für 2022 gestellt bzw. neue Angebote entwickelt.

Im Juni wird ein verschobenes Seminar auf der Grundlage eines Förderbescheids der AKTION MENSCH aus 2021 gemeinsam mit dem Verein Albatros Zittau e.V. durchgeführt. Das bereits 2020 geplante Familienseminar wurde aufgrund der Corona-Situation auf Anfrage unbürokratisch um zwei Jahre verlängert.

Auch vom Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) als Förderbehörde der Familienseminare gibt es unkompliziert Hilfe und Unterstützung bei der Verschiebung bzw. Neubeantragung von Bildungsmaßnahmen.

Kostengünstige Corona-Auszeit für Familien

Die Corona-Pandemie hat viele Familien stark belastet. Damit sie sich erholen können, ermöglicht das Bundesfamilienministerium Familien einen kostengünstigen Familienurlaub in gemeinnützigen Familienerholungseinrichtungen.

Die Maßnahme "Corona-Auszeit für Familien - Familienferienzeiten erleichtern" richtet sich ausschließlich an Familien mit kleineren Einkommen. Außerdem können von der Maßnahme Familien profitieren, die Angehörige mit einer Behinderung haben. Die berechtigten Familien bezahlen nur etwa zehn Prozent der üblichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Der Aufenthalt darf bis zu einer Woche (maximal sieben Übernachtungen) dauern.

Ab sofort können 180 Familien die vergünstigte Familienauszeit im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal (Ostritz) buchen.



Lebenslanges Lernen im grenznahen, ländlichen Raum Ostsachsens

Projektleiter: Ralf Ostrowski

Zuwendungsgeber: Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.22

Folgende Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes umgesetzt:

- Ausweitung der Zusammenarbeit des IBZ mit anderen Bildungseinrichtungen und anderen Einrichtungen der grenznahen, ländlichen Region Ostsachsens,
- Mehr regionalspezifische Zielgruppenangebote,
- Mehr Angebote, die der Entgrenzung des politischen Diskurses sowie der Exkludierung von Bevölkerungsgruppen entgegenwirken,
- Entwicklung von Angeboten selbstgesteuerten Lernens,
- Entwicklung von an den spezifischen Bedingungen des ländlichen und peripheren Raumes Ostsachsens ausgerichteten Angeboten einer demokratischen Kommunikations- und Streitkultur,
- Einwerbung von finanziellen Mittel, die für die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen für die politische Bildung im grenznahen, ländlichen Raum Ostsachsens genutzt werden können und Erarbeitung der dafür notwendigen Konzepte.

Geplant sind die Umsetzung von 16 Veranstaltungen, u.a. zu Fragen von Identität und Heimat im Kontext globaler Entwicklungen, dem Wandel der Arbeitswelt in der Pflege und Rahmenbedingungen von Präventionspolitiken in Deutschland.



Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ostsachsen

Projektleiter: Dr. Michael Schlitt

Zuwendungsgeber: Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.22

Das Projekt richtet sich zunächst einmal ganz allgemein an die Menschen des grenznahen, ländlichen Raums Ostsachsens. Für diese werden zusätzliche Bildungsangebote im Bereich „Nachhaltige Entwicklung“ angeboten. Daneben richtet sich das Projekt an Mitarbeitende von anderen Bildungseinrichtungen der Region, mit denen künftig eine engere Zusammenarbeit stattfinden wird.

Modellprojekt „Zeit.Zeichen! Schauen, erkennen und gestalten verantwortungsethischer Perspektiven demokratischer Beteiligung von Menschen mit (Lern-) Behinderungen in Ostsachsen“

Projektbearbeiter: Dr. Mathias Piwko

Förderprogramm: Weltoffenes Sachsen

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.23

Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Diakonie St. Martin, Bildungs- und Begegnungsstätte Brüderhaus (Rothenburg) seit Beginn des Jahres durchgeführt. Hauptziel des Projektes ist die Förderung der Befähigung und der selbstbestimmten Beteiligung von Menschen mit (Lern-) Behinderungen an unserem demokratischen Gemeinwesen. Dazu werden sich die Teilnehmen-



den mit der Geschichte des Standortes des Martinshofs in Rothenburg zur Zeit des Nationalsozialismus und der DDR auseinandersetzen. Im Kontext der Auseinandersetzung mit den Diktaturen werden den Menschen mit (Lern-) Behinderung sowie den Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Behindertenhilfe vermittelt, wie sie sich gegen aktuell auftretende gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, die auf u.a. historische Diskriminierungskontexte der Eugenik, Extremismus und die gegenwärtige Coronakrise basieren, in ihrem lokalen Gemeinwesen und der dortigen Zivilgesellschaft demokratisch engagieren können.

Geplante Maßnahmen

- Workshopreihe „Nur mit uns“ für Menschen mit (Lern-) Behinderung sowie Assistenten (fünf mehrtägige Veranstaltungen),
- Workshopreihe für Mitarbeitende und Multiplikatoren/-innen (vier mehrtägige Veranstaltungen),
- Zwei Oberlausitz-Tage der demokratischen Beteiligung von Menschen mit Behinderung,
- Transferkonferenz.

Zudem werden im Projekt eine Wanderausstellung „Demokratische Beteiligung von Menschen mit Behinderung“ und ein Leitfaden zur Organisation von Veranstaltungen der demokratischen Bildung für Menschen mit (Lern-) Behinderungen erarbeitet.

Vom 03.-05. März führte das Projektteam den dritten Workshop mit 25 Teilnehmenden durch. In diesem beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Kommunalpolitik und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung. Exemplarisch wurde dies mit einer barrierefreien Stadtextursion verdeutlicht: die Teilnehmenden analysierten mit ihren Augen und ihrem Expertenwissen Handlungserfordernisse in Rothenburg. Die Arbeitsergebnisse wurden anschließend öffentlichkeitswirksam vor der Presse der Bürgermeisterin und den Stadträten übergeben.

Zudem wird im Rahmen des Projektes am 03.06. in Rothenburg eine öffentliche Podiumsdiskussion für die Kandidaten/-innen für das Bürgermeisteramt organisiert. Die Menschen mit Behinderung haben hier die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an die Kandidaten/-innen zu stellen.

Das Projekt „Zeitzeichen!“ hat aufgrund seiner Modellhaftigkeit inzwischen öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Am 25. Juni 2022 wird sich Zeit.Zeichen! auf dem Lausitzkirchentag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen mit einem Projektstand sowie in einer Podiumsdiskussion präsentieren. Zudem ist das Projekt nominiert für den Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen 2022.

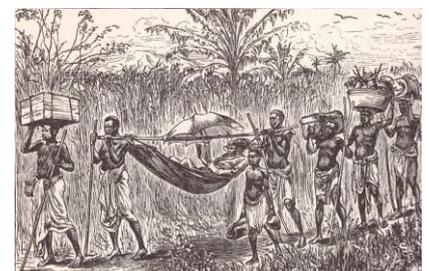
Kolonialismus, Mission und Rassismus. Herausforderungen für die politische Bildung

Projektleiter: Dr. Mathias Piwko

Förderprogramm der Bundeszentrale für politische Bildung: Mehrwert Verantwortung – Politische Erwachsenenbildung in neuen Formaten

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.21

In den letzten Jahren und insbesondere seit den Entwicklungen im Sommer 2020 im Zuge der Black Lives-Matter-Bewegung ist das Thema „Kolonialismus“ sowie die deutsche Kolonialgeschichte langsam, aber beständig weiter



in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Mit der Intensivierung der politischen und kulturellen Debatte um die koloniale Vergangenheit Deutschlands hat sich auch die Kontroverse in der Debatte verschärft. Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren das Thema „Kolonialismus“ und dessen Aufarbeitung, insbesondere die deutsche Kolonialgeschichte, sowie damit mittel- und unmittelbar zusammenhängenden Themenkomplexe (Restitution von un-/rechtmäßig erworbenen Museumsobjekten wie den sogenannten Benin-Bronzen, der Beitrag der Mission zur Etablierung kolonialer Machtstrukturen, die historischen Wurzeln des Rassismus im Kolonialismus etc.) in der politischen Bildung einen größeren Platz einnehmen wird als bisher.

Vor diesem Hintergrund führt das IBZ eine Workshopreihe „Kolonialismus, Mission und Rassismus. Herausforderungen für die politische Bildung“ durch. Zielgruppe sind politische Bildner/-innen mit katholischen oder evangelischem Hintergrund, die mit Jugendlichen und / oder Erwachsenen arbeiten.

Die im letzten Jahr begonnene Workshopreihe (bisher drei Workshops) wird in diesem Jahr fortgesetzt. So ist für den 03. November die Abschlussveranstaltung geplant, auf der die Herausforderungen für die politische Bildungsarbeit diskutiert werden. Zeitgleich erfolgt die öffentliche Vorstellung einer Broschüre, die Empfehlungen für die politische Bildungsarbeit zu diesem Thema enthält.

Die Veranstaltungen werden im Rahmen des Projekts „Mehrwert Verantwortung – Politische Erwachsenenbildung in neuen Formaten“ durchgeführt. Projektträger ist die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB).

Aktive Senioren! Grenzübergreifendes Marketing für Kultur-, Tourismus-, Bildungs- und Gesundheitsseinrichtungen im polnisch-sächsischen Grenzgebiet durch ehrenamtliches Engagement

Projektleiterin: Stefanie Patron

Förderprogramm: EU-Programm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020

Projektlaufzeit: 15.07.19-31.12.22

Während dieses Projektes wurden bereits über 100 deutsche und polnische Senioren/-innen im IBZ qualifiziert, zu „Botschaftern“ des jeweiligen Nachbarlandes zu werden. Ziel ist es, dass die Senioren/-innen Kultur-, Tourismus-, Bildungs- und Gesundheitsseinrichtungen im jeweils benachbarten Grenzgebiet näher kennenlernen. Bisher wurden in fünf Gruppen jeweils drei zweitägige Seminare sowie fünf Studienreisen nach Polen und fünf Studienfahrten nach Sachsen durchgeführt. Im Herbst 2021 wurde mit den Teilnehmenden eine Zwischenbilanz gezogen und gemeinsam die Inhalte der folgenden Seminare besprochen und festgelegt. Die Senioren/-innen lernten weiter die polnische Sprache in einem wöchentlichen Sprachkurs. Im Frühjahr 2022 wurde eine Gesundheitsseminar u.a. mit Joga- und Achtsamkeitsübungen sowie einem Nordic Walking Einführungskurs durchgeführt. In einem zweitägigen Sprachtandem vertieften die Teilnehmenden ihre erworbenen Sprachkenntnisse. Das Projekt wurde erneut bis Ende 2022 verlängert. Die Senioren/-innen nehmen im Verlängerungszeitraum beispielsweise an einem Seminar zum Thema „Gesund aus der Corona-Pandemie“ teil.



Lernen und Verstehen – Zukunft durch Erinnerung. Weiterentwicklung von Bildungsnetzwerken sowie der Bürgergesellschaft im sächsisch-polnischen Grenzraum

Projektmanagerin: Stefanie Patron

Förderprogramm: EU-Programm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020

Projektlaufzeit: 15.06.19-31.12.22

Im Rahmen dieses Projektes werden 44 Bildungsveranstaltungen für Jugendliche, Erwachsene und Senioren/-innen im IBZ durchgeführt. Hierzu gehören z.B. die Erarbeitung eines deutsch-polnischen Audioguides von und für Jugendliche. Eine große Nachfrage konnte für die Seminare „Geschichte und Kultur des deutsch-polnischen Grenzraums“ verzeichnet werden. Das Projekt wurde bis Ende Dezember 2022 verlängert und es werden im Verlängerungszeitraum insgesamt 8 der 44 Bildungsveranstaltungen durchgeführt.



Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol)

Projektmanager/-innen: Gunnar Hille, Dr. Magdalena Telus, Christin Stupka

Finanzierung: Auswärtiges Amt und Freistaat Sachsen

Das „Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch“ in Trägerschaft des IBZ kann Ende Juni 2022 auf eine zweijährige Tätigkeit zur Popularisierung der polnischen Sprache und Kultur in Deutschland zurückblicken.

Trotz coronabedingter Einschränkungen konnten auch in den vergangenen Monaten die geplanten Vorhaben umgesetzt und dabei teilweise neue Formate der Aufbauarbeit eingebracht werden.

Die Aktivitäten umfassten folgende Bereiche:

1. Fachtagungen
2. Publikationen
3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke
4. Seminare zu Sprache und Kultur durch das KoKoPol-eigene Emil-Krebs-Lektorat

Ad 1. Im November 2021 erfolgte die Berichterstattung über die Fachtagung zum frühkindlichen Lernen im deutsch-polnischen Verflechtungsraum, die am 07.-08.10.2021 in Kooperation mit der Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) durchgeführt wurde.

Nach intensiver Vorabstimmung mit den zuständigen Ministerien konnte am 22./23.6. die Fachtagung „Polnisch-Initiativen in den Grenz Bundesländern“ im IBZ durchgeführt werden. Ziel war eine Bestandsaufnahme mit entsprechenden Schlussfolgerungen für den Polnisch-Unterricht in den Schulen sowie die Darlegung des ökonomischen Nutzens guter Polen- und Polnisch-Kenntnisse für die Unternehmen in den Grenz Bundesländern.

Ad 2. Im Berichtszeitraum erschienen zwei Ausgaben von „Polonus. Zeitschrift für die polnische Sprache und den europäischen Dialog“ (jeweils 1.000 Exemplare). Schwerpunkt waren in Heft 4 vom November 2021 das „Weimarer Dreieck“ (Deutschland, Polen, Frankreich) sowie in Heft 5 vom Mai 2022 die Sächsisch-Polnischen Beziehungen und Perspektiven. Die Zeitschrift wird an die deutsch-polnischen Gesellschaften, Persönlichkeiten



KOMPETENZ- UND KOORDINATIONSZENTRUM POLNISCH

des deutsch-polnischen Dialogs, Hochschulen in Deutschland und Polen, die Partnereinrichtungen etc. verschickt und ist auch online zugänglich.

Ad 3. Über die elektronischen Medien (Homepage, Facebook, Whats-App-Gruppen) erfolgten kleinteilige und aktuelle Unterrichtungen zu laufenden Fragestellungen. Daneben hielten Frau Dr. Telus und Herr Hille Referate bei digitalen und Präsenz-Veranstaltungen in Deutschland und Polen, u.a. im Diplomaten-Club des Auswärtigen Amtes (AA) und während des 7. Weltkongresses der Polonisten in Wroclaw. Ein neues Format mit großer Reichweite bei Multiplikatoren im deutsch-polnischen Bereich richtete KoKoPol mit der Neuauflage des „Polen-Stammtisches“ ein, den das AA vor Jahren als reine Präsenz-Veranstaltung initiiert und dessen Weiterführung es in die Hände von KoKoPol gelegt hat. Hier stellen prominente Aktive im monatlichen Rhythmus Projekte der deutsch-polnischen Zusammenarbeit vor. Nach Corona-Pause läuft der „Stammtisch“ derzeit rein digital mit positiven Folgen für die Reichweite, so dass sich Teilnehmer auch aus Polen und Westeuropa dazu schalten können.

Von November 2021 bis Januar 2022 wurde der durch KoKoPol geförderte Polnisch-Sprachkalender des Buske-Verlags erfolgreich beworben. Es erfolgte zudem die Veröffentlichung der vier Polnisch-Motivationsfilme von Steffen Möller, begleitet von entsprechender Werbung.

Im Dezember 2021 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Wöll von der Uni Potsdam die konstituierende Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats von KoKoPol statt, dem 10 namhafte Professor/-innen aus Polen und Deutschland angehören.

Die Ausstellung über das schlesische Sprachgenie Emil Krebs konnte KoKoPol im Mai 2022 an der Akademie von Gorzów Wielkopolski (früher Landsberg/Warthe) gemeinsam mit Rektorin und Professoren in der Akademie-Bibliothek vor 120 Gästen eröffnet werden.

Eine Web-Dokumentation über Emil Krebs wurde von Studenten der Hochschule Zittau/Görlitz entworfen. KoKoPol hatte im Wintersemester durch G. Hille eine Gastdozentur dazu wahrgenommen, die Umsetzung der Entwürfe wird gemeinsam mit dem Schlesischen Museum zu Görlitz erfolgen.

Ad 4. Die regulären Seminare zu Sprache und Kultur Polens für Lehrkräfte und Führungskräfte aus Wirtschaft und Diplomatie sowie zur Sprachanimation in den Schulen wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt. Hierbei kamen auch Mitarbeiter der Partnerorganisationen der Uni Breslau sowie der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung zum Einsatz. Ein Sprachtraining für deutsche Diplomaten fand im November 2021 in Kreisau statt, die übrigen Sprach- und Kulturkurse im IBZ. Detaillierte Informationen zu den Aktivitäten von KoKoPol finden Sie auf der Homepage www.kokopol.eu, wo auch der umfassende Tätigkeitsbericht 2021 sowie die Polonus-Ausgaben eingestellt sind.

European Talent School

Projektleiter: Dr. Michael Schlitt

Finanzierung: Freistaat Sachsen und Deutsch-polnisches Jugendwerk

Vom 16.-19.07.22 findet im IBZ in Zusammenarbeit mit der Fraunhofer-Gesellschaft (München) ein Workshop für 48 hochtalentiertere Jugendliche

aus Deutschland, Polen und Tschechien statt. 11 Wissenschaftler/-innen wirken an dem Workshop mit.

Bewahrung der Schöpfung

Umwelt- und Naturschutz im IBZ als Querschnittsprinzip

Das IBZ trägt jedes Jahr ein wenig mehr zum Umwelt- und Naturschutz bei. Dies ist nicht von mehr oder weniger zufälligen Maßnahmen abhängig. Grund für die stetigen Erfolge beim Umwelt- und Naturschutz ist vielmehr das bereits vor fast 20 Jahren eingeführt Umweltmanagementsystem des IBZ. Danach werden Umwelt- und Naturschutz als Querschnittsprinzip verstanden, das alle Bereiche des IBZ umfasst (Verwaltung, Außenanlagen, Bildungsarbeit, Baugeschehen, Küche, Hauswirtschaft etc.).

Für die stetigen Verbesserungen für den Umwelt- und Naturschutz sorgen neben der Geschäftsführung des IBZ der Umweltbeauftragte des IBZ, Herr Dr. Mathias Piwko sowie die Mitglieder des „Grünen Tisches“. In diesem Gremium sind alle Arbeitsbereiche des IBZ vertreten. Der „Grüne Tisch“ trifft sich viermal im Jahr und vereinbart die Maßnahmen für den Umwelt- und Naturschutz. Zusätzlich sorgt ein externer Sachverständiger für die Weiterentwicklung und Überprüfung der Maßnahmen. Dafür erhält das IBZ eine Zertifizierung gemäß EMAS III (zuletzt am 15.03.2021). Dieses Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit, wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

Das IBZ versorgt sich jeweils zu *100% mit Strom (Stadtwerke Görlitz) und Wärme (Biomasseheizkraftwerk Ostritz) aus erneuerbaren Energien!*

Das IBZ hat im November 2021 eine *neue Umwelterklärung* verabschiedet.



Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen

Projektmanager/-in: Dr. Peter Decker und Maïke Mühle

Projektlaufzeit: 01.09.2021 bis zum 31.12.2022

Finanzielle Förderung: Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)

Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Weiterentwicklung des Streuobstbestandes in der Oberlausitz als Beitrag zum Ressourcen-/Klimaschutz sowie die Erhaltung der Biodiversität. Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen des Projektes umgesetzt:

- Gemeinsam mit der Oberlausitz-Stiftung wurde im November 2021 eine erfolgreiche Crowdfunding-Aktion zum Erhalt alter Obstsorten auf der Plattform 99 Funken durchgeführt. Insgesamt konnte mit der Kampagne eine Finanzierungssumme von über 5.000 Euro erzielt werden. Mit diesen Mitteln wurden 55 hochstämmige Obstbäume mit historischen Obstsorten gepflanzt. Davon wurden 24 Bäume auf einer bereits vorhandenen Streuobstwiese in Klein Neundorf bei Görlitz und 31 Bäume entlang eines landwirtschaftlichen Weges in Kunnerwitz gepflanzt.

Streu.Obst.Wiese



Gewinnerfoto von Ina Geschke aus dem Fotowettbewerb „Oberlausitzer Streuobstwiesen“ 2021/2022

- Im Dezember 2021 wurde der Fotowettbewerb „Oberlausitzer Streuobstwiesen“ beendet.
- Im April 2022 ist der erste Projekt-Newsletter erschienen.
- Am 6./7. Mai 2022 fand die erste Streuobstwiesenkonferenz in St. Marienthal statt. Mit über 70 Teilnehmer/-innen und acht Fachexperten, die zum Thema „Streuobstwiesen im Klimawandel: Herausforderungen und Lösungen“ referierten, war die Auftaktveranstaltung ein voller Erfolg.
- Es wurde ein Streuobstwiesenkataster für den Landkreis Görlitz fertiggestellt, das seit Mai 2022 kostenfrei online abrufbar ist unter www.streuobst-wiese.org/.
- Im Mai 2022 ist ein Leitfaden für die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen entstanden, der Streuobstwiesenbesitzer/-innen zur Orientierung dient.
- Es wurden die ersten Regionalprodukte aus Streuobst entwickelt. Gemeinsam mit dem regionalen Produzenten Burkhardt Edelliköre aus Kiesdorf (Schönau-Berzdorf) sind zwei Produkte aus Quitten von Streuobstwiesen entstanden: Ein Karibischer Quittenlikör und ein Quitten-Whisky-Likör.



Konferenz „Streuobstwiesen im Klimawandel: Herausforderungen & Lösungen“ am 6./7. Mai 2022

Einführung digitaler Methoden und Materialien in Umweltbildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Projektleiter: Georg Salditt

Kooperationsprojekt mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und dem Kloster Volkenroda

Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Projektlaufzeit: 01.11.2020 – 28.02.2022

Die drei Partner aus Thüringen und Sachsen haben im Rahmen des Projektes Methoden der digitalen Umweltbildung für Kinder im Kindergartenalter, für Kinder und Jugendliche im Schulalter sowie für junge Erwachsene entwickelt und erprobt. Dabei widmete sich jeder Partner einer Zielgruppe. Da es vor allem bei Kindergartenkindern zahlreiche Bedenken gibt, die digitale Bildung zu fördern, wurden hier durch das IBZ St. Marienthal noch eine Literaturrecherche sowie Experteninterviews vorgeschaltet. Durch kollegiale Beratung wurden anschließend die Methoden der anderen Einrichtungen evaluiert und Verbesserungsvorschläge gegeben.

Die entwickelten Methoden wurden zum Abschluss in einem Handbuch zusammengefasst und stehen jetzt allen (Umwelt-) Bildungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum kostenfrei zur Verfügung (z.B. über die IBZ Homepage unter dem Projekt).

Boden gut machen! Junge Menschen ergreifen Initiative

Projektleiter: Georg Salditt

Projektlaufzeit: 01.03.21- 28.02.23

Förderung: Freistaat Sachsen

Dieses Projekt ist die Weiterentwicklung der Vorgängerprojekte „Artenvielfalt geht uns alles an“, „Klimascouts“ und „Nachhaltigkeitslotsen“. Zielgruppe sind wieder Förderschüler/-innen aus Sachsen, die in 14 einwöchigen Seminaren als Bodenschützer/-innen qualifiziert werden und anschließend eigene

Projekte zum Bodenschutz durchführen. Das Projekt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Mittlerweile haben sieben einwöchige Veranstaltungen stattgefunden.

Pro Biene – Maßnahmen für den Erhalt von Bienen, Wildbienen und anderen Insekten im deutsch-polnischen Grenzraum

Projektleiter: Georg Salditt

Förderung: EU-Programm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020

Projektlaufzeit: 15.07.19-31.12.22

Im Rahmen dieses Projektes werden verschiedene Maßnahmen für den Erhalt von Bienen, Wildbienen und anderen Insekten im deutsch-polnischen Grenzraum umgesetzt. Zu den Maßnahmen des IBZ St. Marienthal gehören u.a. Bildungsmaßnahmen und die Produktion einer Broschüre „Der insekten-gerechte Garten“ sowie praktische Naturschutzmaßnahmen wie die Anlage von Bienenweiden, Insektenhotels sowie die Anpflanzung von 100 Obstbäumen etc.

Eine Projekterweiterung von „Pro Biene“ mit neuen Inhalten bis Ende 2022 wurde bewilligt.



Proaktiver Insektenschutz in den Landkreisen Görlitz und Bautzen!

Projektleiter: Georg Salditt/ Ralf Ostrowski

Projektlaufzeit: 01.01.21- 31.12.21

Ziel dieses Projektes war es, Großflächenbesitzer (Kommunen, Kirchgemeinden, große Unternehmen etc.) dafür zu gewinnen Blühflächen anzulegen. Dazu wurden mehr 43 Beratungsgespräche geführt. Aufgrund dieser Beratungen wurden 22 Blühwiesen angelegt.

Projekt „Brücken bauen zwischen Engagementbereichen“

Projektbearbeiter/-in: Georg Salditt/Dr. Michael Schlitt/Lisa Lahr

In einem bundesweiten Wettbewerb wurde das IBZ als eine von drei Einrichtungen ausgewählt, im Rahmen des vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium geförderten Vorhabens „Die Umsetzung der Sustainable Goals als Chance und Herausforderung für das bürgerschaftliche Engagement – Lernprozesse in Organisationen durch Kooperation zwischen Organisationen verschiedener Engagementbereiche“. Das Institut für Sozialinnovation (Berlin) begleitet das IBZ zwischen dem 01.05.21 und dem 30.06.2022 im Rahmen dieses Modellprojektes beim Aufbau des vom IBZ initiierten Aktionsbündnis Biodiversität“. Am 13.06.2022 wird es im Rahmen des Projektes einen Workshop geben, aus dem sich weitere Schritte entwickeln sollen.

Aufbau eines Aktionsbündnisses für Biodiversität im Landkreis Görlitz

In den Jahren 2022 - 2024 wird durch das IBZ St. von fünf neuen Mitarbeitenden ein umfassendes Aktionsprogramm zum Erhalt der Biodiversität im Landkreis Görlitz umgesetzt. Dazu wird ein breites Aktionsbündnis mit Kommunen und Unternehmen, Akteuren aus Forschung und Bildung, zivilgesellschaftlichen Akteuren wie Naturschutz- und Umweltverbänden, Sport-, Jugend- und Sozialverbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften, bis hin



zu einzelnen Bürgern/-innen aufgebaut. Im Bereich der Anlage von Blühwiesen arbeitet das IBZ mit dem Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Umland zusammen. Folgende Arbeitspakete stehen auf der Agenda:

- mindestens 13 Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen (z.B. kommunale Mitarbeitende; Dialogforen; Fachtagungen).
- mind. 330 Beratungen von Kommunen, Unternehmen, Kirchen und Vereinen (z.B. Grünflächenmanagement, Biodiversitätscheck).
- Praktische Tätigkeiten (Anlage von 80 Blühwiesen, 500 Gehölzen etc.)
- Patengewinnung für Blühwiesen
- Projekte für Kinder und Jugendliche (z.B. Aufbau einer Schulimkerei und einer Gruppe Junge Naturforscher)
- Projekt Bauernbienen (10 Höfe beginnen mit der Bienenhaltung)
- Insektenerlebnistage, Fotowettbewerb.

Strategische Partnerschaft mit der Heinz Sielmann Stiftung

Bei einem Arbeitstreffen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Heinz Sielmann Stiftung, Herrn Michael Beier, wurde in St. Marienthal eine strategische Partnerschaft zwischen dieser Stiftung und dem IBZ vereinbart. Im Rahmen dieser Partnerschaft wurde avisiert, dass die Sielmann Stiftung das IBZ mit ca. 50.000 € bei der Förderung der Biodiversität im Landkreis Görlitz unterstützt. Hiermit wird auch ein Beitrag zur Kofinanzierung des IBZ-Projekts „Aufbau eines Aktionsbündnisses für Biodiversität im Landkreis Görlitz“ (siehe Vorderseite) geleistet.

Naturschutzstation Neißetal

Förderung: Freistaat Sachsen über den Landkreis Görlitz

Das IBZ unterhält ca. 800 Meter vom Kloster entfernt die Naturschutzstation Neißetal. Neben Trockensteinmauern, Streuobstwiese, Lehmbackofen und Lagerfeuerplatz kann dort auch die Schauimkerei mit kleiner Imkerausstellung besichtigt werden. Die Naturschutzstation wird von den Hausmeistern des IBZ sowie drei MAE-Kräften gepflegt.

Zur Arbeit der Naturschutzstation gehört die Pflege von weiteren Streuobstwiesen, einer Orchideenwiese sowie zahlreiche Umweltbildungsveranstaltungen.

IBZ hat Netzwerk-Leitung

Das IBZ hat weiterhin die Leitung des „Netzwerks Natur Sachsen – Region Oberlausitz“ inne.

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz beigetreten

Das IBZ ist im Frühjahr 2022 dem Unternehmensnetzwerk Klimaschutz, einer IHK-Plattform, beigetreten.

Förderung der Religion

Neuer Weg für Fuß- und Fahrradpilger entlang der VIA SACRA

Projektleiter: Dr. Michael Schlitt

Förderprogramm: EU Interreg V/ A Hallo Nachbar 2014-2020

Projektlaufzeit: 01.05.19-31.12.21

Die VIA SACRA verbindet 20 herausragende sakrale Bauwerke und Kunstschätze im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Das IBZ hat im Rahmen eines Projektes eine Route eigens für Fahrradfahrer und eine weitere Route für Fußpilger entlang der neun deutschen Stationen der VIA SACRA entwickelt. Die Route für Fahrradfahrer ist ca. 260 km lang, die für Fußpilger ca. 275 km und führt jeweils als Rundkurs u.a. zum Heiligen Grab in Görlitz, zur Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal, zu den Zittauer Fastentüchern sowie der Klosterkirche und dem Sakralmuseum St. Annen in Kamenz. Meist verläuft die Route auf Radwegen und ruhigen Landstraßen, zum Teil in Flussnähe. Und wer möchte, kann die Route sogar noch auf tschechischer Seite mit weiteren Stationen der VIA SACRA fortsetzen. Mit der Ausweisung einer VIA SACRA Radpilger-Route wird der Trend des Pilgerns aufgegriffen und wir profilieren gleichzeitig die Oberlausitz als Radregion. Wir erhoffen uns dadurch, dass noch mehr Menschen unsere landschaftlich schöne und kultureiche Gegend besuchen.

Im Oktober erschienen die beiden Reiseführer für Radfahrer und Fußpilger entlang dieser Pilgerroute. Diese enthalten Informationen zum genauen Routenverlauf, zu den Stationen der VIA SACRA und den zahlreichen weiteren Sehenswürdigkeiten entlang der Route sowie Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten, Gaststätten und Fahrradreparaturwerkstätten.

Im Dezember 2021 wurden vom IBZ an den neun deutschen Stationen der VIA SACRA jeweils Hinweistafeln für Werbezwecke errichtet.



Hinweistafeln gegenüber der Klosterschenke St. Marienthal

Präventionsarbeit gegen politischen und religiösen Extremismus

Projektleiter: Dr. Mathias Piwko

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.22

Förderprogramm „Respekt Coaches“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) führt bundesweit das Projekt RespACT (ehemals „Religionssensible politische Bildung“) durch. Hierbei kooperiert die AKSB zusammen mit Jugendmigrationsdiensten, Schulen und Präventionseinrichtungen. Gemeinsam werden passgenaue Projekte für die Jugendlichen konzipiert und durchgeführt. Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, Religionen als positive Ressourcen des Zusammenlebens zu erschließen und somit politischen und religiösen Extremismus präventiv zu begegnen. Darüber hinaus organisiert die AKSB Fortbildungen für Jugendmigrationsdienste und Multiplikatoren/-innen der politischen Jugendbildung.

Das IBZ ist gemeinsam mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen an dem Projekt beteiligt. Bis Ende 2022 konzipieren und leiten IBZ und Kath. Akademie gemeinsam für sächsische (Berufs-)Schulen Work-

shops und Seminare in Ostsachsen (u.a. Görlitz, Seifhennersdorf, Kamenz, Meißen, Hoyerswerda und Zittau).

Mit dem vorläufigen Ende der Corona-Pandemie hat die Präventionsarbeit in den Schulen vor Ort zugenommen. So wurden bis zum 31. Mai dieses Jahres 22 Veranstaltungen (u.a. eine Exkursion in das Jüdische Museum Berlin sowie in das Dokumentationszentrum „Topografie des Terrors“) durchgeführt, bis zu den Sommerferien werden es weitere 8 Veranstaltungen sein. Zudem organisierten die Projektpartner einen Weiterbildungsworkshop für Respect Coaches zum Thema „Demokratiegefährdende Einflüsse in Corona-Zeiten und ihre Auswirkungen auf Jugendliche. Zwei Seiten einer Medaille - Emotionen in der politischen Jugendbildung“.

Grundlage für die Arbeit an den Schulen bilden u.a. Themen und Angebote, die in der Zeit des Lockdowns entwickelt wurden, z. B. zu Verschwörungstheorien. Zudem ist durch den Ukrainekrieg dieses Thema als Angebot an den Schulen in das Projektportfolio aufgenommen worden.



Exkursion zum Dokumentationszentrum „Topografie des Terrors“ in Berlin

Tacheles Oberlausitz – Initiative für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus

Projektleitung: Anna Olbrich

Projektlaufzeit: 1.1.2021 – 31.5.2022 und 15.3.2022 – 31.12.2022

Finanzierung: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat mit Programm #2021 Festjahr Jüdisches Leben in Deutschland, Freistaat Sachsen mit Programm Weltoffenes Sachsen (WOS)

Ziel des Projektes ist es, jüdisches Leben, jüdische Geschichte und Kultur in der Region sichtbar und erlebbar zu machen und mit tragfähigen Akteursnetzwerken dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen. Seit 31.5.2022 ist das Ausgangsprojekt im Rahmen des bundesweiten jüdischen Festjahres inhaltlich abgeschlossen. Alle Maßnahmen konnten weitestgehend wie geplant durchgeführt werden. Zuletzt mit zwei Veranstaltungen im Kulturforum Görlitzer Synagoge mit dem Auftakt von „Tacheles – Die Görlitzer Rede“ und dem Synagogenfest für Familien. Mit dem am 15.3.2022 gestarteten Folgeprojekt (WOS) tragen wir zum Abbau von historischen, politischen und gesellschaftlichen Vorurteilen, Ressentiments und Handlungsmustern im Phänomenbereich Antisemitismus in Ostsachsen bei. Hierfür wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Fachveranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikator/-innen
- Förderung von Netzwerken und Zusammenarbeit zur Bündelung von Wissen und Engagement
- Aktivierende Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder / Jugendliche und Familien
- Projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit für mehr Sichtbarkeit von Antisemitismusprävention im Projektgebiet

Mehrere filmpädagogische Workshops für Schulklassen im ganzen Landkreis Görlitz und eines von zwei geplanten Netzwerktreffen mit Akteuren/innen und Engagierten aus dem Themenfeld „Jüdisches Leben und Antisemitismus“ wurden seit Projektstart umgesetzt. Weitere Workshops für Jugendliche und Erwachsene, ein Filmabend im Rahmen der Ostritzer Film-

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND



nächte, eine Exkursion nach Dresden und eine zweitägige Fachkonferenz sind für 2022 derzeit in Vorbereitung.

Das Projekt wird vor allem mit Partnern aus dem Bündnis gegen Antisemitismus Dresden und Ostsachsen umgesetzt: Hillersche Villa gGmbH (Zittau), Förderkreis der Görlitzer Synagoge e.V., RAA Sachsen e.V., Partnerschaft für Demokratie Görlitz, Objektiv e.V., Amadeu Antonio Stiftung.

4. Geplante und beantragte Projekte

In den vergangenen Monaten wurden weitere Projekte geplant bzw. beantragt:

Oberlausitzer Zukunftswald. Vom ökologischen Waldumbau zur Biotopvernetzung. Interessenbekundung im Rahmen des Bundesprogramms KoMoNa am 12.05.22 erfolgt, 384.205,15 € beantragt.

Förderung der Biodiversität im Landkreis Görlitz. Bei der Deutschen Postcode-Lotterie wurden 87.406 € beantragt.

Errichtung von einer E-Ladestation am IBZ.

5. Personalia

Bei der *Stiftung* IBZ arbeiten derzeit 26 Mitarbeitende.

Bei der IBZ St. Marienthal *Betriebs-GmbH* arbeiten derzeit 20 Mitarbeitende.

Bei der IBZ St. Marienthal *Projekt-GmbH* arbeiten derzeit zwei Mitarbeitende.

6. Bautätigkeit – Unterhalt - Infrastruktur

6.1. Bautätigkeit

Wir-Denkmal errichtet

Im September wurde ein „Wir-Denkmal“ auf dem Klosterhof St. Marienthal errichtet. Damit setzt das IBZ all' denjenigen ein Denkmal, die sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und das gute Miteinander von Menschen unterschiedlicher Nation, Religion, Weltanschauung und Hautfarbe einsetzen. In den vergangenen Monaten und Jahren ist die Spaltung unserer Gesellschaft immer weiter vorangeschritten, ob im Zusammenhang mit der Pandemie oder der Migration. Immer mehr Menschen stehen sich unversöhnlich gegenüber. Wir brauchen aber das gute Miteinander, wir brauchen den Zusammenhalt, sonst werden die gesellschaftlichen Probleme immer größer und auf Dauer unlösbar.

Das „Wir-Denkmal“ in St. Marienthal besteht aus einem steinernen Sockel, wie ihn üblicherweise Denkmäler berühmter Personen der Zeitgeschichte besitzen. Im Gegensatz zu den üblichen Denkmälern steht beim „Wir-Denkmal“ jedoch keine Statue auf dem Sockel. Vielmehr werden die Besucherinnen und Besucher in St. Marienthal animiert, den Sockel zu besteigen und sich dort fotografieren zu lassen. Die so fotografierten Gäste werden somit selbst zum Denkmal und können ein Zeichen für ein gutes Miteinander setzen.



Erste Besucher haben die Idee des „Wir-Denkmals“ bereits begeistert aufgegriffen, wie die Görlitzer Musikgruppe „Bier-Blumen-Band“, die seit Jahren ein sehr gutes Miteinander der deutschen und polnischen Bandmitglieder pflegt. Auch zwei Köche des IBZ, ein Afghane und ein Deutscher, die seit Jahren gut zusammenarbeiten, sind mit als erste auf den Sockel gestiegen.

Das Denkmal wurde vom Ostritzer Steinmetz Robert Vallentin errichtet und ist auch von Rollstuhlfahrern/-innen benutzbar.



6.2. Mietwohnungen des IBZ

Von den 13 Wohnungen des IBZ im ehemaligen Beamtenhaus und im Altstädter Hof sind derzeit 12 Wohnungen vermietet.

6.3. Infrastruktur

Digitale Ausstattung

Im Seminarraum im „Haus der Familie“ erfolgt derzeit eine digitale Ausstattung, die durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert wird.

Zudem wird der große Veranstaltungssaal im Celsa-Pia-Haus noch in diesem Jahr mit einer digitalen Ausstattung versehen. Diese wird vom Freistaat Sachsen gefördert.

Garten der Bibelpflanzen

Der Garten wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei MAE-Kräften gepflegt.

Walderlebnispfad

Der 2,2 km lange Walderlebnispfad wird von vielen Gästen besucht. Er wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei MAE-Kräften gepflegt. Im Frühjahr wurden zahlreiche Elemente des Walderlebnispfades mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Sachsen in Höhe von 2.000 € durch das Programm „Kleininfrastrukturprojekte im Wander- und Pilgerland Sachsen“ erneuert oder repariert.



Klosterhof

Ein großer Teil des Klosterhofes wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei MAE-Kräften gepflegt.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung IBZ berichtet über ihre Arbeit unter www.ibz-marienthal.de

Die IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH berichtet über ihre Arbeit unter www.stmarienthal.de

Das Kompetenz- und Koordinierungszentrum Polnisch (KoKoPol) berichtete über seine Arbeit unter www.kokopol.eu

Neue Publikation: Die Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal. Geschichte – Kultur – Impulse

Der Antrag des IBZ im Soforthilfeprogramm „Kirchturmdenken. Sakralbauten in ländlichen Räumen: Ankerpunkte lokaler Entwicklung und Knotenpunkte überregionaler Vernetzung“ wurde im Juli 2021 bewilligt. Mitte Dezember 2021 erscheint diese 192 Seiten umfassende Publikation mit Beiträgen von 11 Autoren/-innen. Die Publikation ist auf der Website des IBZ auch digital verfügbar.

Neue Broschüre „Inforum. Bildung für nachhaltige Entwicklung im IBZ“

Im Frühjahr 2022 wurde diese achtseitige Broschüre herausgegeben.

Sprachkalender Polnisch 2022

Im Rahmen der Arbeit von KoKoPol wurde ein Sprachkalender herausgebracht, bei dem man an jedem Tag im Jahr eine „Portion Polnisch“ lernen kann. Zudem gibt es thematisch abwechslungsreiche Dialoge, Texte, Redewendungen, Sprichwörter und Zitate sowie Wissenswertes über polnische Traditionen und Besonderheiten.

IBZ ist für die Öffentlichkeit transparent

Die Stiftung IBZ hat sich bereits 2015 auf Empfehlung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen einer Initiative von Transparency Deutschland e. V. (ITD) angeschlossen. Zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft haben gemeinsam mit ITD zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Auf ihrer Homepage gibt die Stiftung IBZ z.B. Auskunft über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel des IBZ. Die Jahresabschlüsse der Stiftung und ihrer GmbHs aus dem Jahr 2020 sind offengelegt. Auch werden die für die Arbeit der Stiftung verantwortlichen Personen benannt.



Reiseführer entlang der VIA SACRA

Im Rahmen eines IBZ-Projektes erschienen zwei Reiseführer: 1. Für Herz & Seele. Die Pilgerroute VIA SACRA mit dem Fahrrad entdecken (44 Seiten). 2. Für Herz & Seele. Die Pilgerroute VIA SACRA zu Fuß entdecken (64 Seiten).

St. Marienthal, 16.06.22

Dr. Michael Schlitt
Vorstandsvorsitzender